

VORGESTELLT

SEITE 16

NUMMER 278 · 28./29. NOVEMBER 2015



Jan Linkersdorff, Gisela Frischmuth und Susanne Bartel (v.l. n.r.) präsentieren und verkaufen in der Studio Galerie Berlin angewandte Kunst auf höchstem Niveau.

STUDIO GALERIE

STUDIO GALERIE BERLIN – RENOMMIERTE ADRESSE FÜR ZEITGENÖSSISCHES KUNSTHANDWERK, SCHMUCK, KERAMIK UND GRAFIK

50 Ateliers und Werkstätten aus Berlin und Brandenburg stellen hier aus

Gisela Frischmuth war 25 Jahre lang die Galeristin in der Studio Galerie Berlin. Nun führen ihre Tochter Susanne Bartel und ein Partner die erfolgreiche Galerie weiter. Diese bietet nicht nur eine einzigartige Fülle von Kunstwerken, sondern hat auch eine ganz besondere Geschichte.

Zwischen 1975 bis 1990 war sie die bedeutendste Galerie im Osten Deutschlands und ein Zentrum für angewandte Kunst und zeitgenössisches Kunsthandwerk. Die umfangreichen, wenn auch einfach anmutenden Kataloge zeugen davon und bieten eine einmalige, komplette Dokumentation.

Die bedeutendsten Künstler dieser Zeit haben hier ausgestellt und verkauft. Im Galerie-Archiv findet man viele Kataloge und Magazine zum Thema Keramik, Porzellan, Metall- und Holzgestaltung aus dieser Zeit.

Gisela Frischmuth arbeitete schon viele Jahre vor der Wende als Galeristin in der Studio Galerie Berlin. 1990, nach der Wende, erhielt sie die Möglichkeit die Galerie zu übernehmen. Freunde aus West-Berlin halfen ihr dabei und sicherten finanziell die Übernahme der Ware ab.

Neu strukturiertes Sortiment

Richtig war die damalige Entscheidung, das Sortiment neu zu strukturieren: Zur handgefertigten Keramik und Porzellan kamen geschmiedete Silber-Schmuck-Einzelstücke und eine kleine Auswahl von Grafik und Malerei hinzu. Auch der Umzug in die belebte Frankfurter Allee ganz in der Nähe des U-Bahnhofes Samariterstraße trugen dazu bei, dass sich die Galerie über all die Jahre hinweg behauptete.

Wichtig ist auch, dass in der Galerie keine abgehobene sondern das ganze Jahr über erschwingliche Gebrauchs-

kunst, bunt gemixte Werke von Berliner und Brandenburger Künstlern und Kunsthandwerkern, angeboten wird. Einige Künstler fühlen sich dem Erbe vom Bauhaus oder der Burg Giebichenstein verpflichtet. Die Galerie gilt nach wie vor als wichtige Plattform, auch für die junge Künstlergeneration. Die Kundschaft kauft in der Galerie handgefertigte Unikate von Schmuck, Keramik und Porzellan, Bronze-Skulpturen, Grafik und Malerei von namhaften Künstlern im mittleren Preissegment, also zwischen 30 Euro bis 300 Euro. Vor allem die relativ günstige Miete für die 100 Quadratmeter des Ausstellungs- und Verkaufsraums macht diese Preise möglich. Würden dieser Schmuck und die Keramik beispielsweise in Berlin Mitte oder am Kurfürstendamm verkauft, lägen die Preise erheblich höher.

Die Ausstellung gliedert sich in drei

Bereiche: Schmuck, Keramik/Porzellan und Grafik/Malerei. Das Schmuck-Sortiment ist dabei der mit Abstand wichtigste Teil. Heute bietet die Galerie ein besonders umfangreiches Silber-Schmuck-Sortiment in Berlin – vielfältig verarbeiteter Silberschmuck (gehämmert, poliert, gefaltet, gebürstet, geformt, geätzt), Silber in Kombination mit Perlen, mit Korallen, mit farbigen Edelsteinen oder kombiniert mit Kupfer, Eisen und auch Gold.

Generationswechsel

Vor drei Jahren übergab Gisela Frischmuth die Leitung der Galerie an ihre Tochter Susanne Bartel. Nun führt sie gemeinsam mit Jan Linkersdorff vom Freundeskreis der Galerie die Geschäfte. Alle Beteiligten sind sehr stolz darauf, dass der Generationswechsel reibungslos funktioniert.

Ebenfalls seit drei Jahren gibt es den

kleinen Freundeskreis der Galerie. In ihm haben sich Leute, die sich sehr für das Thema angewandte Kunst und zeitgenössisches Kunsthandwerk interessieren, zusammengeschlossen. So ist es möglich, dass die Galerie heute angewandte Kunst auf höchstem Niveau präsentieren und verkaufen kann. Es gibt kaum eine zweite Galerie in Berlin, die dieses Spektrum präsentiert.

Bemerkenswert ist zudem, dass die Galerie keinerlei staatliche Förderung oder finanzielle Unterstützung der Stadt oder des Bezirks erhält. Freilich wird ihr Wirken dennoch wahrgenommen und gewürdigt. Die Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann und die Kulturstadträtin Jana Borkamp gratulierten am 19. Oktober persönlich zum 40. Geburtstag der Galerie. Auch die Kulturstadträtin hat hier gelegentlich eingekauft. Interesse für besonderen Schmuck oder angewandter

Kunst aus Deutschland haben neben den Stammkunden, die mehrmals im Jahr vorbeikommen, viele Berliner, die im Laufe der Jahre auf die Galerie aufmerksam wurden, aber auch neue Friedrichshainer und zunehmend internationales Publikum. Gerade in der Vorweihnachtszeit finden sie auf der Suche nach Geschenken hier etwas ganz Besonderes.

Studio Galerie Berlin,
Frankfurter Allee 36A,
Tel.: 030 291 0850,
U-Bahnhof Samariterstraße,
S-Bahnhof Frankfurter Allee
Geöffnet: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-16 Uhr, im Dezember auch an den Adventsontagen (6. und 20.12.) sowie an Heiligabend von 10 bis 15 Uhr.
Im Internet:
www.studio-galerie-berlin.de

Andrea Wolf

Ivan Panov

Ralf Chrmer
die neue
Kollektion

Adam & Zing

„Eine Perle im Friedrichshain - Sommerstücke und Geschenke aus 50 Ateliers und Werkstätten.“ „gleich nebenan“ rbb Abendschau

Eva Laufer

Katharina
Dixtriva

Jürgen
Kruschaff

Monika Oly

„Jedes Regal ist eine kleine Wunderkammer: Schmuck, Keramik und Grafik kann man hier entdecken.“ Berliner Abendblatt

Walter
Herzog

Hedwig Bollhagen
das ganze
Sortiment zum
Manufaktur-Preis

Kathrin
Gränke

Björn Köhler

„Die Galerie besetzt eine Nische, indem sie individuellem Schmuck und zeitgenössischem Kunsthandwerk eine Plattform bietet.“ Berlin&I

**40 Jahre
studio
galerie
berlin**

Schmuck Keramik Grafik
Verkaufsausstellung seit 1975

Öffnungszeiten im Dezember
Mo-Fr 10-19 Uhr
Sa 10-18 Uhr

Zweiter Advent,
Sonntag, den 6. Dezember
Vierter Advent,
Sonntag, den 20. Dezember
jeweils von 13-18 Uhr

U
Frankfurter Allee
Samariterstraße

studio galerie berlin
Frankfurter Allee 36a
Friedrichshain, U Samariterstraße
Tel. 29 10 850
www.studio-galerie-berlin.de